

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 5

Artikel: Militärversicherung : im Dienste des Zivilschutzes
Autor: H.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bemerkungen zum Jahresbericht 1984

(Bild: H. U. Trachsel)

Militärversicherung – im Dienste des Zivilschutzes

H.A. Aus dem Jahresbericht der Eidgenössischen Militärversicherung (EMV) pro 1984 geht hervor, dass sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Zivilschutz die Meldungen geringfügig von 2,0 auf 2,1 Meldungen auf 1000 Diensttage erhöhten. Die Integration des Zivilschutzes in die Militärversicherung hat sich im übrigen rückblickend bestens bewährt.

Als es vor 25 Jahren darum ging, den Zivilschutz unseres Landes in die Gesamtverteidigung einzubauen und entsprechende gesetzliche Grundlagen zu erarbeiten, wurde auch an die Versicherung der schutzdienstleistenden Frauen und Männer gedacht. Der Aufbau einer eigenen Zivilschutz-Versicherung wurde abgelehnt, obwohl es Leute gab, die gerne Direktor oder Chefbeamte einer eidgenössischen Zivilschutz-Versicherung geworden wären. Weitsichtig und vor allem kostensparend haben damals die Kommissionen und Verantwortlichen vorgeschlagen, den Zivilschutz der Edge-

nössischen Militärversicherung zu unterstellen, die bereits dafür eingerichtet war und mit ihrer Organisation seit ihrer Gründung im Jahre 1901 über Erfahrungen verfügte. Dieser Entschluss war richtig und musste nie bereut werden. Wie zu erfahren war, mussten bei der Übernahme des Zivilschutzes bei der EMV keine neuen Stellen geschaffen werden, was trotz Mehrarbeit heute noch der Fall ist.

Einen interessanten Einblick in die Tätigkeit der Militärversicherung und den ihr heute unterstellten Zivilschutz geben jeweils die mit Zahlenmaterial aus den verschiedenen Bereichen versehenden Jahresberichte. Im November letzten Jahres erschien der viel Arbeit voraussetzende Jahresbericht 1984, den wir hier in bezug auf den Zivilschutz einer kurzen Analyse unterziehen. Das heute geltende Militärversicherungsgesetz stammt aus dem Jahre 1950. Damals machten die Nettoausgaben mit Index 100 mit den Verwaltungskosten noch rund 36 Millionen

aus, die bis 1984 mit Index 602,9 auf rund 217 Millionen anstiegen, wobei die Ausgaben der Verwaltung rund 12 Millionen ausmachten, während rund 205 Millionen für Leistungen an Versicherte ausgegeben wurden.

Dienstzahlen, Krankheiten und Unfälle

Die Armee leistete im Berichtsjahr 1984 13 Millionen 148 572 Diensttage, aus denen 18 667 Unfall- oder Krankheitsmeldungen an die Militärversicherung erfolgten, was 1,4 Meldungen auf 1000 Diensttage entspricht. Im Zivilschutz wurden 762 000 Diensttage gezählt, aus denen 1588 Meldungen eingingen, also 2,1 auf 1000 Diensttage. Die Meldungen aus dem Zivilschutz gliedern sich in 993 Krankheitsfälle mit Kosten von 1,065 Mio. Fr. Berücksichtigt man die Übertritte, Fälle, die aus früheren Jahren auch 1984 immer noch in Behandlung oder Kontrolle standen, sind im Berichtsjahr 1108 Fälle behandelt und mit 1,690 Mio. Franken belastet worden. Interessant ist das Verzeichnis nach Krankheitsgruppen, das im Zivilschutz 36 verschiedene Möglichkeiten aufschlüsselt. Mit 171 Fällen ist zum Beispiel der chronische Rheumatismus am stärksten vertreten, während Krankheiten der Knochen, der Gelenke und Bewegungsorgane 160mal aufgeführt sind, gefolgt von 148 Infektionen der oberen

Luftwege. Grippefälle sind 113mal vertreten, und 93 Fälle betreffen Bronchitis. Eine andere Statistik gibt erschöpfend Auskunft nach Krankheitsgruppen und Pflegefälle im Zivilschutz. Im Berichtsjahr 1984 sind 595 *Unfallmeldungen* aus den Zivilschutzkursen eingegangen, während deren 94 als Unfallfolgen aus früheren Jahren noch in der Statistik aufgeführt werden. Das sind total 689 aus Unfällen stammende Behandlungsfälle, die in 20 Unfallursachen aufgeteilt sind. Mit 155 Fällen stehen zum Beispiel Unfälle infolge Misstritten, Anstossen und brüske Bewegungen an der Spitze, während 153 Unfälle auf Sturz und Fall zurückgehen. Durch Schlag, Stoss oder Hieb entstanden 81 Unfälle. Relativ klein sind mit 39 die Motorfahrzeugunfälle. Die hier erwähnten Unfälle brachten 1984 Kosten von 1 Million 602 797 Franken. Interessenten finden auch dazu eine Statistik nach Unfallursache und Pflegearten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Eidgenössische Militärversicherung, die neu dem Departement des Innern zugeteilt wurde, um alle Versicherungen unseres Landes unter einem Dach zu haben, ganz im Dienste des Zivilschutzes steht. Zivilschutzpflichtige und deren Angehörige sind somit gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen oder Todesfällen gut versichert. Es ist auch kein gravierender Fall im Zivilschutz bekannt,

der vor Gericht behandelt werden musste, stehen doch für solche Fälle die kantonalen Versicherungsgerichte oder das Eidgenössische Versicherungsgericht bereit. Ein Fall im Berner Oberland, wo ein Zivilschutzpflichtiger an einer Gasmaskenübung wegen Herzversagens verschied, konnte durch Mithilfe des Rechtsschutz- und Fürsorgefonds des Bundes Schweizer Militärpatienten (Sitz in Bern) gütlich beigelegt werden.

Nahezu 1 Million für Zivilschutz-Renten

Als *Rentenbezüger* aus dem Zivilschutz sind im Bericht 75 Personen aufgeführt, 53 Invalide und 22 Hinterlassene. Das sind 0,9% aller Rentenbezüger der Eidgenössischen Militärversicherung. Die Militärversicherung gliedert sich in der Schweiz in sieben Verwaltungskreise, die 1984 6494 Fälle abklärten. An Rentenleistungen hat die Militärversicherung 1984 rund 120 Millionen aufgebracht; davon 981 000 Franken an Rentenbezüger im Bereich Zivilschutz, was 0,8% aller Aufwendungen sind. Wer sich für diese Probleme interessiert, die Zahlen und Zusammenhänge besser kennenlernen möchte, findet in der bearbeiteten Statistik eine Fülle von Angaben, wie zum Beispiel über die Rentenkürzungen wegen Überversicherung, eine Tabelle der Rentenbezüger nach Jahresverdienst, die Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad, über die Verwaltungsrechtspfle-

Zivilschutz

Diensttage	Meldungen	Meldungen auf 1000 Diensttage
337 368	866	2,6
384 955	888	2,3
412 158	965	2,3
459 594	1083	2,4
502 309	1079	2,1
493 229	1309	2,7
535 391	1099	2,1
568 400	1253	2,2
623 888	1268	2,0
625 537	1210	1,9
669 728	1320	2,0
761 301	1443	1,9
748 800	1497	2,0
762 000	1588	2,1

ge, die Versicherungsgerichtsbeschwerden und über die Gerichtsentscheide.

Abschliessend sei die Statistik über die ärztliche Versorgung der Armee im Jahre 1889 erwähnt, wo die Anzahl der Dienstleistenden mit 61 900 angegeben wird und 15 386 Schadensmeldungen eingingen; davon 8243 Krankheitsfälle, 3690 Unfälle, und 3453 Wehrmänner litten an wunden Füssen und Aufreiten (Kavallerie). Damals gehörten 78% der Wehrmänner zur Infanterie, 13% zur Artillerie, 3% zur Kavallerie, während die Genietruppen 3% und die Sanität 2% ausmachten und 1% als «Übrige» bezeichnet wurden.

Quelle: Statistik Militärversicherung 1984. Herausgegeben vom Bundesamt für Militärversicherung. □

35. Zivilschutz nach Unfallursachen und Kosten

Protection civile selon causes des accidents et frais

Unfallursache	Neumeldungen			Übertritte			Behandlungsfälle					
	Anzahl	%	Kosten Fr.	%	Anzahl	%	Kosten Fr.	%	Anzahl	%	Kosten Fr.	%
1 Motorfahrzeugunfälle	31	5,2	76,294	7,8	8	8,5	75,260	12,1	39	5,7	151,554	9,5
2 Uebr. Fahrzeugunfälle	6	1,0	8,171	0,8	2	2,1	5,971	1,0	8	1,2	14,142	0,9
3 Vergiftung durch feste und lösliche Substanzen	2	0,3	208	0	-	-	-	-	2	0,3	208	0
4 Vergiftung durch Gase u. Dämpfe	2	0,3	1,877	0,2	-	-	-	-	2	0,3	1,877	0,1
5 Unfälle durch Sturz und Fall	125	21,0	344,902	35,1	28	29,8	214,253	34,5	153	22,2	559,155	34,9
6 Unfälle durch fallende und anfliegende Gegenstände	36	6,1	38,766	4,0	4	4,3	10,403	1,7	40	5,8	49,169	3,1
7 Unfälle d. scharfe od. spitze Gegenstände	42	7,1	24,557	2,5	2	2,1	1,221	0,2	44	6,4	25,778	1,6
8 Unfälle durch elektrischen Strom	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Unfälle durch Explosion	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Unfälle d. Brand und Verbrennen	24	4,0	43,178	4,4	5	5,3	22,643	3,7	29	4,2	65,821	4,1
11 Unfälle d. Schuss u. Explosion von Geschossen und Schusswaffen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Fremdkörper in Körperöffnungen	9	1,5	1,743	0,2	-	-	-	-	9	1,3	1,743	0,1
13 Unfälle durch Tiere	7	1,2	4,521	0,5	-	-	-	-	7	1,0	4,521	0,3
14 Unfälle durch Schlag, Stoss, Hieb	75	12,6	65,325	6,6	6	6,4	52,755	8,5	81	11,7	118,080	7,4
15 Unfälle d. Misstritt, Anstossen, brüske Bewegungen u. dgl.	131	22,0	279,008	28,4	24	25,5	154,173	24,9	155	22,5	433,181	27,0
16 Akust. Trauma	3	0,5	769	0,1	2	2,1	48,008	7,7	5	0,7	48,777	3,0
17 Unfälle ohne Angabe d. Ursache oder nicht spez. aufgeführt	82	13,8	54,236	5,5	4	4,3	12,448	2,0	86	12,5	66,684	4,2
18 Selbstmord und -versuch	1	0,2	-	-	-	-	-	-	1	0,1	-	-
19 Spätfolgen von Unfällen	8	1,3	35,583	3,6	5	5,3	19,315	3,1	13	1,9	54,898	3,4
20 Uebrige Unfälle	11	1,9	3,211	0,3	4	4,3	3,998	0,6	15	2,2	7,209	0,4
Total	595	100	982,349	100	94	100	620,448	100	689	100	1,602,797	100
in % aller Unfälle	4,1	.	4,3	.	2,5	.	2,5	.	3,8	.	3,3	.



...für die Bau-Austrocknung
mietet man ihn schnell!

Vermietung und Verkauf: Telefon
G. Kull AG, 8003 Zürich
Zurlindenstrasse 215a
01 242 82 30
01 241 50 41